

Eisenbäder Ungarns, das insofern einzig dasteht, als kein anderes eisenhaltiges Wasser bei so hoher Temperatur so viel Kohlensäure enthält. Seine eisenhaltigen Trinkquellen von niedrigerer Temperatur werden nach wissenschaftlichen Untersuchungen an Eisengehalt von keinem Wasser Europas übertroffen; dies gilt namentlich von der Josef-Quelle, die nach den Untersuchungen des Professors der Chemie Karl Than hinsichtlich des Eisengehaltes unvergleichlich zu nennen ist. Es war schon zu Ende des XV. Jahrhunderts bekannt und wurde zu Heilzwecken benützt. Im XVII. Jahrhundert hießes „Ribárer-Bad“ (Thermae ribarienses), nach der unterhalb gelegenen Ortschaft Ribár (jetzt Galász). Der Badecort hat jetzt in vier Hotels und anderen hübschen Gebäuden etwa 400 bequeme Fremdenzimmer; der große prächtige Park bietet schattige Spaziergänge und Ruheplätze. Die Quellen brechen aus den Spalten des Trachytgesteins hervor und sammeln sich in vier Bassins mit einer



Heumachende Slovaken in der Gegend von Gyetva.

Temperatur von 25 bis 33 Grad C. In diesen Bassins steigt das kohlensaure Gas mit solcher Gewalt empor, daß das Wasser zu sieden scheint. Das älteste Gebäude in Szliács, „Buda“ genannt, ist 1812 entstanden und jetzt zweistöckig ausgebaut. Die übrigen Gebäude sind seit den Dreißiger-Jahren errichtet. Im Jahre 1855 ließ Erzherzogin Hildegard zur Erinnerung an eine erfolgreiche Badecur eine Kapelle erbauen. Das Bad